Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **30 (1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fortführen bis aufs äußerste und setzen der Losung: „Luftschutz ist Gebot!" die unsrige entgegen: **„Luftschutz ist Trug!"**[1])

Wie kann Rettung geschafft werden?

Das ist die bange und nicht leicht zu beantwortende Frage. Denn wenn in dem besonderen Falle des Luftschutzes für uns klar ist, was wir gegen das kommende Verderben tun können und sollen und wir entschlossen sind, es zu tun, so herrscht in bezug auf die Opposition gegen den Todeskurs unserer offiziellen *Bundespolitik* leider noch viel Unklarheit und Unentschlossenheit. Man plant eine Reihe von *Initiativen*. Eine von den Kommunisten angebahnte will für *Dringlichkeitsbeschlüsse* der eidgenössischen Räte eine Vierfünftelmehrheit verlangen, mit Ausnahme von solchen, die „im Interesse des werktätigen Volkes" lägen. Das ist aber eine viel zu vage Bestimmung. Doch ist sonst die Initiative gut und nötig. Eine andere Initiative, die aber noch nicht Gestalt gewonnen hat, ist die *Volkswahl des Bundesrates*. Ich war einst, als noch nicht die Demagogie Königin war, dagegen, damit der Bundesrat nicht dieser ausgeliefert werde. Jetzt aber, wo der Bundesrat Diktator geworden ist und die Bundesversammlung seine gehorsame Dienerin und Leibgarde, also in Bern Schlimmeres noch als Demagogie herrscht, kann die Volkswahl im ungünstigsten Falle nichts *schaden*, wahrscheinlich aber *nützen*. Jedenfalls bringen wir nur auf *diesem* Wege noch einen *Mann* in den Bundesrat. Auch das *Recht der Abberufung* sowohl des Bundesrates wie der eidgenössischen Räte könnte — rebus sic stantibus — nur günstig wirken. Und die Initiative für die *Pressefreiheit* müßte rasch zur Abstimmung kommen. Daneben wäre, wie gesagt, zum mindesten Mottas Rücktritt zu fordern. Denn ein schlechterer Außenminister käme auf keinen Fall und die Tat wäre eine Demonstration!

Aber freilich: All diese Dinge können nur Vorläufigkeiten und Notbehelfe sein. Auch laufen sie Gefahr, zu *langsam* zu wirken. *Es sollte rasch, sehr rasch eine Organisation geschaffen werden, bestehend aus den besten Männern und Frauen, die wir noch haben und die wirklich noch die demokratische Schweiz wollen, um Wache zu halten, den Widerstand zu organisieren und zu entfesseln, sobald es nötig ist.* Wenn das Freiheitskomitee diese Aufgabe übernehmen kann, so ist es gut. Sonst müßte es sofort versuchen, sich in diesem Sinne umzubilden. Endgültig helfen kann uns freilich nur etwas Größeres und Tieferes: eine völlige Neugestaltung der Schweiz nach Inhalt und Form.[2]) Inzwischen bleibt uns nur der alte Trost: „Dei providentia et hominum confusione Helvetia regitur." („Durch Gottes Vorsehung und der Menschen Beschämung wird die Schweiz regiert.")

12. März.

Redaktionelle Bemerkungen.

Da der Redaktor an dem *Ferienkurs* in Bad Wengi teilnehmen möchte, der in der Osterwoche stattfinden soll, kann das *Aprilheft* nicht wie üblich in der vorletzten Woche des Monats erscheinen, sondern erst in der letzten, vielleicht sogar erst in den ersten Maitagen. Ich bitte die Leser, das für einmal freundlich entschuldigen zu wollen.

---

[1]) Neben dem vortrefflichen Flugblatt von *Gerber*, das in einer etwas mehr der jetzigen Lage angepaßten Form neu erscheinen wird, verbreiten wir den ganz ausgezeichneten Aufruf von *Dr. Bernhard Lang*, Arzt in Langenthal: *„Was ein Arzt vom Luftschutz hält."* Ein weiteres Flugblatt ist in Vorbereitung und kann in Bälde erscheinen. — Dazu kommt als Waffe eine ganze Literatur, die, wie jene Flugblätter, bei der *Zentralstelle für Friedensarbeit*, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, zu billigsten Preisen zu beziehen ist.

Es sei mir erlaubt, in diesem Zusammenhang auch auf die tapfere Flugschrift der „Nie-wieder-Krieg"-Jugend *„Kämpfe für den Frieden!"* hinzuweisen, welche speziell die Aktion für den Boykott der italienischen Waren unterstützen will. Sie ist ebenfalls in der Zentralstelle zu haben.

[2]) Dafür darf ich wohl wieder auf meine zwei Schriften: *„Die neue Schweiz"* und *„Die Erneuerung der Schweiz"* verweisen.